

Erinnerungen an Hannovers wilde Zucker-Zeiten

Das „Sugar“ und das „Depot“ prägten in den Achtzigerjahren **HANNOVERS NACHTLEBEN:**

DJ Roger Lang erzählt im Buch „Tiefenrausch“ von den legendären Clubs, Fotograf Burkhardt ED Rump liefert die Bilder dazu

HANNOVER. „Es ist an der Zeit, die 1980er-Jahre mit ihren Licht- und Schattenseiten sichtbar zu machen“, schreibt Fotograf Burkhardt ED Rump (71) im Vorwort eines Buches, das eine ganze Generation in Hannover elektrisieren könnte. Die Schlagworte: „Sugar“ und „Depot“, zwei Musikclubs, die Maßstäbe setzten. Die Akteure: Roger Lang, der damals noch Wolf-Rüdiger Lange hieß, außerdem seine Freunde Hannes und Hummel. „Wir waren das Dream-Team“, erzählt Lang in schwelgerischem Tonfall. Auf 172 Seiten haben er und Rump festgehalten, wie die selbst ernannten „Sugarboys“ eine Stadt im Höhenflug erlebten. Das Werk „Tiefenrausch“ erzählt von Ekstase, Eskapaden, Existenzkrisen.

Seine Haare sind immer noch lang und schwarz, wobei die Natürlichkeit der Farbe angezweifelt werden darf. Um sein Alter macht er ein Geheimnis. „Ich bin DJ und Entertainer“, sagt Roger Lang, der Ende der Siebzigerjahre Hannovers Musikszene seinen Stempel aufgedrückt haben dürfte. Wer „Tiefenrausch“ aufblättert, bleibt hängen bei Bildern von Lang, die ein wenig an den früh verstorbenen Doors-Frontman Jim Morrison (†27) erinnern – dunkle Locken, breites Lachen, tief aufgeknapptes Hemd. „Wir haben gut ausgesehen, hatten coole Sprüche drauf, der Laden war jeden Abend proppenvoll“, erzählt Lang von sich, Hannes, Hummel und dem „Sugar“ und lässt einen seligen Seufzer folgen.

Am 20. November 1978 öffnete der Club, weil Lang und sein Kumpel Hannes keine Lust mehr auf ihre Taxiunternehmen

hatten. „Ich habe erst mit 24 das Abitur auf dem Wirtschaftsgymnasium nachgeholt. Ich wollte etwas machen, das Spaß bringt“, erinnert sich Lang. In der Herschelstraße („Da wo heute das Parkhaus der Ernst-August-Galerie steht“) übernahmen sie eine Kellerr disco, bauten sie um. Und sorgten für Furore.

KELLERDISCO IN DER HERSCHELSTRAßE

Eine Bar in Blau, verspiegelte Wände, eine Projektionswand, auf der Dias von Gästen des vergangenen Wochenendes zu sehen waren. „Das war Neuland“, schwärmt Lang noch heute. Schlagerstar Udo Jürgens (†80) tanzte hier nach einem Konzert, ein nicht weiter ausgewiesener Adliger benahm sich daneben. Im Buch vermeidet Lang es an vielen Stellen, Namen zu nennen – „wer es liest, weiß, wer gemeint ist“. Die Feiernden reisten auch aus Berlin oder München an. „Der Club war eine Geldmaschine.“ Auch „weil wir die geilste Musik hatten“.

Hummel, der dritte „Sugarboy“, stieß als DJ dazu – „wir haben ihn aus Bodo Linnemanns ‚Casa‘ abgeworben.“ Hummel und ich haben uns um die Musik und die Mädels gekümmert, Hannes hat die Finanzen geregelt“. Wobei Lang im Buch andeutet, dass nicht immer alles sauber gelaufen sei. Schuld sei er auch selbst gewesen, „ich war leichtgläubig“. Nach etwa dreieinhalb Jahren war Schluss mit den Zucker-Zeiten – ein hartnäckiger Interessent hatte einen Koffer Bargeld auf den Tresen gelegt und den Club gekauft.



Und dann? Sonnenbaden in Brasilien – und irgendwann die große Langeweile. „Ich bin zurück und habe mich auf die Suche gemacht“, erzählt Lang. Nur einen Steinwurf vom immer noch florierenden „Sugar“ entfernt fand er einen Lagerraum an der Herrenstraße. Wieder ein Keller, in den eine lange Treppe führte (deshalb heißt das Buch auch „Tiefenrausch“), aber diesmal 800 Quadratmeter groß. Das Trio investierte

500.000 Mark in den Club „Depot“, importierte italienischen Marmor für die Tanzfläche, brach alle Dimensionen. „Die Jungs haben aus dem Vollen geschöpft“, bestätigt Burkhardt ED Rump, der damals mit seiner Hasselblad-Kamera das Nachtleben der Stadt einfing.

Die Erfolgskurve war steil, brach aber jäh ab. „Wir waren zu arrogant, wir dachten, wir hätten Narrenfreiheit“, sagt Lang, der auch im Buch offen mit sei-

nen Fehlern umgeht. Denn von Anfang an habe es Ärger mit den Nachbarn und Lärmbeschwerden gegeben. „Aber die Briefe kamen ungeöffnet in die Ablage, bis die Polizei vor der Tür stand. Unser Größenwahn hat uns das Genick gebrochen.“ Doch zu dem Zeitpunkt konnte Lang schon von Glück reden, dass er überhaupt noch lebte. Denn bei einer Auseinandersetzung an der „Depot“-Kasse hatte er etliche Messerstiche in den

Das gemeinsame Werk: Der größte Teil der Texte in „Tiefenrausch“ stammt von Roger Lang (rechts), die Bilder hat Burkhardt ED Rump zusammengestellt

Foto: Elena Richert

Bauch abbekommen. „Ich hatte ein Prozent Überlebenschance.“

Doch der Mann mit der schwarzen Mähne ist ein Überlebenskünstler. Das „Depot“ endete zwar „mit einem großen Knall“, er und Hannes verkrochen sich vor den Gläubigern erst mal auf die spanische Insel Formentera und ließen eine Anwältin alles regeln. Aber Lang stellte sich irgendwann der Realität. „Ich habe in Berlin eine Ausbildung zum Koch gemacht und als Küchenchef in einigen Restaurants gearbeitet. Ich habe viele Jahre die Schulden abgetragen.“ Und zwischendurch Musik gemacht.

Allerdings war der Start in das Leben als DJ und Entertainer holprig. „Ich habe die schlechteste Silvesterparty aller Zeiten gemacht“, gibt Lang zu – „Ich hatte den Übergang von Vinyl zu CDs verpasst und hatte nicht das richtige Equipment.“ Aber die richtige Ausstrahlung. „Die Leute haben zu mir gesagt: Du musst auf die Bühne.“ In Berlin sei er dann „fast berühmt geworden“. Aus der Tasche kramt er eine CD aus dem Jahr 1996 hervor. „Wenn du lachst“ heißt der Song, mit dem er sich als Roger Lang („ich brauchte einen Künstlernamen“) um den Eurovision Song Contest bewerben wollte. Es wurde nichts daraus, im Jahr 2000 kehrte er nach Hannover zurück.

Wie die Idee zum Buch über „Sugar“ und „Depot“ ent-

stand? „Roger hat auf der Party zum 50. Geburtstag meines Schwagers aufgelegt – so sind wir uns wieder über den Weg gelaufen“, berichtet Fotograf Rump. Er hatte gerade mit „Wilde Zeiten“ in der Galerie für Fotografie (GaF) in der Eisfabrik einen Erfolg gefeiert.

Und mit den Bildern aus Hannovers Nachtleben Emotionen geweckt. „Die Leute lagen sich in den Armen, haben Erinnerungen ausgetauscht.“ Das wollen Lang und Rump nun auch mit „Tiefenrausch“ auslösen. „Denn es war ein Rausch. Alles drehte sich um Musik und die Schönheit der Menschen“, sinniert Lang. Er versichert: „Es gibt noch eine Nachlese.“

Denn sieben Tage nachdem das Buch in Druck gegangen war, tauchte im Keller der Billardbar „Chicago“, die nach dem „Depot“ an der Herschelstraße eingezogen war, eine „olle Kiste“ auf. „Da waren 800 Dias drin, ein echter Schatz“, frohlockt der DJ. Außerdem hätten Menschen nach der Vernissage Umschläge mit alten Aufnahmen vorbeigebracht. „Wir haben ein Schneebrett losgetreten, jetzt wird es eine Lawine“, mutmaßt Fotograf Rump.

Und sogar Totgelaubte leben wieder, weil die beiden Autoren mit „Tiefenrausch“ viel Staub aufgewirbelt haben: „Wir dachten, Hummel wäre gestorben, ich habe das auch im Buch angedeutet. Aber vor zwei Wochen hat mir jemand seine Nummer gegeben. Wir haben telefoniert und eine Stunde nur gelacht“, erzählt Lang. Es wird wohl noch einige zuckersüße Geschichten zu erzählen geben.

Medizin

ANZEIGE

Ihr Weg zu männlicher Stärke



Wertvoller Nährstoff-Komplex begeistert Männer

Je älter Man(n) wird, desto wichtiger ist es, den Körper mit speziell abgestimmten Nährstoffen zu versorgen. Genau deshalb haben Experten Neradin *aktiv* entwickelt – eine kraftvolle Formel, die auf die besonderen Bedürfnisse des Mannes zugeschnitten ist, um ihm in intimen Momenten mehr Sicherheit zu geben.

„Mit der ersten Packung kam tatsächlich wieder einiges in Schwung.“
(Georg T.)

Neradin *aktiv* enthält roten Ginseng-Extrakt, der in der traditionellen Pflanzenkunde als belebendes Stärkungsmittel bekannt ist, sowie eine einzigartige Kombination aus spezifischen Nährstoffen: Zink zur Aufrechterhaltung eines normalen Testosteronspiegels und Selen für eine normale Spermatogenese. Zusätzlich trägt Magnesium zu einer normalen Muskelfunktion und einem normalen Energiestoffwechsel bei, während Folsäure einen normalen Homocystein-Stoffwechsel unterstützt. Neradin *aktiv* ist in Apotheken oder online erhältlich.

Neradin aktiv
Der Manneskraft-Booster

Für Ihre Apotheke:
Neradin aktiv
(PZN 16809560)

www.neradin.de

(Name geändert)

Schmerzen bekämpfen – doppelt so schnell¹

Das geht mit flüssigem Ibuprofen in Kapselform

Wenn der Schmerz überhandnimmt, dann sollte es schnell gehen. Der Griff zu Ibuprofen ist für viele Schmerzgeplagte obligatorisch. Häufig greifen wir einfach aus Gewohnheit zur herkömmlichen Schmerztablette. Doch seit ein paar Monaten greifen immer mehr Schmerzgeplagte zur innovativen Flüssigkapsel von Spalt Forte, die doppelt so schnell¹ Schmerzen bekämpft wie herkömmliche Ibuprofen-Tabletten.

Ein Pochen an der Schläfe, ein Stechen im Knie, ein dumpfes Dröhnen im Kopf – Schmerzen kennt jeder von uns. Besonders häufig treten Kopf- und Gelenkschmerzen auf. Manchmal begleiten uns die Schmerzen Stunden, manchmal Tage und manchmal bleiben sie sogar dauerhaft. Egal wo der Schmerz sitzt und welcher Art er auch ist, der Wunsch der Betroffenen ist immer derselbe: den Schmerz schnell abzuschalten!



Schneller schmerzfrei mit Spalt: flüssiges Ibuprofen in Kapselform

Seit über 88 Jahren vertraut Deutschland auf Spalt, wenn es um Schmerzen geht. Mit Spalt Forte hat die Expertenmarke eine Flüssigkapsel entwickelt, die mit flüssigem Ibuprofen einen deutlich schnelleren Wirkeintritt ermöglicht als herkömmliche Ibuprofen-Tabletten.

Das Besondere: 400 mg vollständig gelöstes Ibuprofen

wurden in eine einen Millimeter dünne, weiche Hülle in einer innovativen Flüssigkapsel eingeschlossen. Im Gegensatz zur Tablettenform liegt der flüssige Wirkstoff Ibuprofen deutlich schneller frei verfügbar vor, denn er muss nicht erst im Dünndarm aufgelöst werden. So wird die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma doppelt so schnell¹ erreicht wie bei Ibuprofen in Tablettenform. Das Ergebnis: schneller schmerzfrei mit langanhaltendem Effekt.

Fragen Sie gezielt nach Spalt Forte

Neben der extra schnellen Schmerzlinderung bekämpft Spalt Forte zusätzlich entzündlich- sowie schwellungsbedingte Schmerzen und Fieber. Zudem sind die kleinen Kapseln leicht einzunehmen und gut zu schlucken. Kein Wunder, dass Spalt Forte Flüssigkapseln in Deutschland so beliebt sind. **Spalt – schaltet den Schmerz ab, schnell!**



★★★★★

„Es gibt viele Schmerzmittel mit Ibu, aber Spalt Forte wirkt am schnellsten bei mir.“

(Norbert L.)

Spalt®



Von dem deutschen **Klassiker** bei Schmerzen



- ✓ **Doppelt so schnelle Aufnahme des Wirkstoffs vom Körper¹**
- ✓ **Bekämpft auch entzündlich bedingte Schmerzen**
- ✓ **Wirkt langanhaltend**
- ✓ **Rezeptfrei**

Unsere Empfehlung bei Schmerzen



Jetzt Spalt Forte auf **pureSGP.de** bestellen und bis zu **20%* sparen!**

*gilt beim Kauf von mehreren Packungen

¹PharmaSGP GmbH, Fachinformation des Arzneimittels „Spalt Forte“ beschreibt die doppelt so schnelle Aufnahme des Wirkstoffs Ibuprofen vom menschlichen Körper; Stand der Information: Januar 2022. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert.
SPALT FÖRTE. Wirkstoff: Ibuprofen. Für Erwachsene zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen; Fieber. Spalt Forte soll nicht längere Zeit oder in höherer Dosierung ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat eingenommen werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing